Storm, Theodor: Hyazinthen (1852)

- 1 Mit Schlummerduft anhauchen mich die Pflanzen;
- 2 Ich habe immer, immer dein gedacht,
- 3 Ich möchte schlafen; aber du mußt tanzen.
- Es hört nicht auf, es ras't ohn' Unterlaß;
- 5 Die Kerzen brennen und die Geigen schreien,
- 6 Es theilen und es schließen sich die Reihen,
- 7 Und Alle glühen; aber du bist blaß.
- 8 Und du mußt tanzen; fremde Arme schmiegen
- 9 Sich an dein Herz; o leide nicht Gewalt!
- 10 Ich seh' dein weißes Kleid vorüberfliegen
- 11 Und deine leichte, zärtliche Gestalt. —
- 12 Und süßer strömend quillt der Duft der Nacht
- 13 Und träumerischer aus dem Kelch der Pflanzen.
- 14 Ich habe immer, immer dein gedacht;
- 15 Ich möchte schlafen; aber du mußt tanzen.

(Lyrikkompass: Hyazinthen. Abgerufen am 05.07.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/8160)